

# Geschäftsbericht

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Mai 2015 bis Mai 2016



# Impressum

# Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Postfach 473, 30004 Hannover Bödekerstraße 16, 30161 Hannover

Tel.: 0511 / 300330-10 Fax: 0511 / 300330-81 E-Mail: info@aewb-nds.de www.aewb-nds.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Dust

Redaktion: Sarah Laufer

Design: mediendesign I aronjungermann

www.aronjungermann.com

Bildnachweise:

Daniel Herrmann: S. 4, S.21, S.33 AEWB: S.8, S.9, S.13, S.14, S.15, S.16, S.18, S.20, S.24, S. 28

Axel Herzig: S. 17 Jelca Kollatsch: S. 32

Mai 2016



Für weitere Informationen Code scannen!

# Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

Vorwort	04
Übersicht: Servicestellen, Themenfelder und Mitarbeitende	05
Beirat der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung	06
Publikationen und Fachtagungen	07
Fortbildungsprogramm	10
Info-Dienstleistungen	12
Netzwerkarbeit	12
Servicestelle Aufstiege und Übergänge	13
Servicestelle Politische Bildung	18
Servicestelle Mensch und Kommunikation	21
Servicestelle Qualität und Entwicklung	24
Servicestelle Prüfung und Anerkennung	28
Interne Qualitätsentwicklung	32
Leitbild	34
Organigramm	35

# Vorwort



**Dr. Martin Dust** ist Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Wir feiern Jubiläum - die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbilduna besteht inzwischen seit 10 Jahren! Im Januar 2016 nahmen wir diesen Festtag zum Anlass mit einigen der Gründungsväter der AEWB auf die Entstehung unserer Institution zurückzublicken. Gleichzeitig initiierten wir eine Diskussion über die Zukunft der Erwachsenenbildung und die Rolle AEWB in diesem Feld. Mehr zu unserer "Geburtstagsfeier" und weitere Fakten zur Entwick-

lung der AEWB finden Sie ab Seite 9.

10 Jahre, da stecken wir im Vergleich zum Großteil der Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen noch in den Kinderschuhen. Nichts desto trotz hat die AEWB seit ihrer Gründung bereits viele Veränderungen und Entwicklungen durchlaufen. Um an dieser Stelle unseres Weges bisher Erreichtes zu reflektieren aber noch mehr um einmal "schwarz auf weiß" zu ergründen, ob wir mit unserer Arbeit die für Sie richtigen und wichtigen Themen verfolgen, haben wir Sie im Sommer 2015 in der ersten umfassenden Bedarfsanalyse der AEWB gefragt, welche Bedeutung unsere Angebote für Sie haben und wie zufrieden Sie mit unseren Dienstleistungen sind. Wir freuen uns, dass Sie unsere Arbeit für "gut" befinden und nehmen die Ergebnisse zum Anlass, unser Leistungsspektrum anhand Ihrer Rückmeldungen zu analysieren. Ein erstes Resultat ist, dass der Bereich der hoheitlichen Aufgaben und einer unserer Kernbereiche - das Fortbildungsprogramm – stärker in den Fokus rücken.

Diese organisatorische Umstrukturierung zeichnet sich ebenfalls optisch ab, so findet sich in unserem neuen Organigramm (immerhin das 13te in unserer kurzen Geschichte) eine eigene Organisationseinheit "Fortbildung". Das aktuelle Organigramm ist im Zuge unserer zweiten LQW-Retestierung entstanden. Der Auslöser war die Frage an unsere Beschäftigten, ob die Darstellung die tatsächlichen thematischen, inhaltlichen Zusammenhänge im Arbeitsalltag abbildet und ob die derzeitige Zuordnung als passend empfunden wird. Die Folge war eine Neugliederung von der wir hoffen, dass dadurch die die Dienstleistungsorientierung der AEWB sowohl im pädagogischen als auch im Verwaltungsbereich stärker zum Tragen kommt.

Mit dem Abschluss der LQW-Retestierung Anfang dieses Jahres können wir sehr zufrieden sein, denn zum ersten Mal hat die AEWB die Prüfung ohne jegliche Auflagen des Prüfers bestanden.

Interessiert Sie mehr darüber, wie die AEWB die Retestierung durchlaufen hat, welche Schwerpunkte wir gelegt haben, welche Schlüsse gezogen worden sind und welche Ziele wir uns gesetzt haben? Dann blättern Sie für mehr Informationen weiter zur Seite 32.

Wie gelingt jetzt der Brückenschlag von LQW zu der Flüchtlingsproblematik, die seit Spätsommer 2015 unseren (Arbeits-)Alltag stark beschäftigt?

"LQW": das bedeutet Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung – und bei der ganzen Debatte sollte doch letztlich der Lerner, der Mensch, im Vordergrund unserer Bestrebungen stehen. Ich finde es beeindruckend, wieder einmal festzustellen, dass die niedersächsische Erwachsenenbildung schnell, flexibel und unbürokratisch zusammenarbeiten kann, tatsächlich die Menschen in den Mittelpunkt stellt, selbst in diesem extrem komplexen Themenfeld praxisnah agiert und flächendeckend Kurse zur Erstorientierung und zum Spracherwerb in einer hohen Qualität anbietet. Auch zu sehen, dass trotz der vielen Negativschlagzeilen weiterhin ein hohes ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich stattfindet – der Bedarf an Schulungen in der Erstorientierung "Unterricht mit Flüchtlingen" hat sich im Vergleich zum vergangenen Programmjahr annähernd verfünffacht. Das stimmt mich zuversichtlich im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen.

Im vorliegenden Geschäftsbericht erhalten Sie in inzwischen gewohnter Art und Weise einen informativen Überblick über die Tätigkeit der AEWB im vergangenen Geschäftsjahr. Neben der Dokumentation unserer Aktivitäten und Projekte erhalten Sie durch die verschiedenen Interviews mit Mitarbeitenden auch wieder einen etwas persönlicheren Blick auf die Arbeit in der und für die niedersächsische Erwachsenenbildung.

In wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Dr. Martin Dust Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

# Übersicht: Servicestellen, Themenfelder und Mitarbeitende

Stand: 1. März 2016

	Stand: 1. Marz 2016
Dust, Dr. Martin	Geschäftsführung
Litterst, Andrea	Assistenz
Leinweber, Rosemarie	Personal
Kelterborn, Sibylle Herbon, Andrea	Finanzen
Marquardt, Dr. Henning Stenkamp, Ursel	Internes Qualitätsmanagement und Projektmanagement
Glencross, Dr. Janou Laufer, Sarah Werhahn, Annette	Unternehmenskommunikation
Werhahn, Annette	Bildungsmanagement
Herbon, Andrea Holze, Björn Lemke, Birgit Orsulic, Kristina Pfitzner, Gabriele Schwieters, Antje	Fortbildungsverwaltung
Brunswig, Sarah Orsulic, Kristina	Veranstaltungsmanagement
Lemke, Birgit Litterst, Andrea Orsulic, Kristina	Seminarzentrum / Hausverwaltung
Holze, Björn Schwieters, Antje	EDV / Technik
Mitarbeitende	Servicestelle
Bornemann, Dorthe Etz, Christine Janzen, Oksana Kamp, Miriam	Aufstiege und Übergänge
Laufer, Sarah Weckel, Erik Wolf, Christel	Politische Bildung

Hüllmann, Stephanie Völkening, Gertrud Werhahn, Annette	Mensch und Kommunikation
Glencross, Dr. Janou Kreuzhermes, Anne Marquardt, Dr. Henning Stenkamp, Ursel	Qualität und Entwicklung
Herbon, Andrea Hesse, Gerhard Kosseoglou, Dimitrios Leinweber, Rosemarie Maleck, Helmut Poos, Andrea Schultz, Bettina Soltendieck, Martina Stenkamp, Ursel	Prüfung und Anerkennung

# Beirat der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Mitglieder des Beirates der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung sind: (Stand: 1. März 2016)

Prof. Dr. Steffi Robak Leibniz Universität Hannover

Vorsitzende des Beirats

Dr. Klaus-Jürgen Buchholz Niedersächsische Landesmedienanstalt

Heike Hinsemann KERNPUNKT Personalentwicklung und Veränderungsmanagement

Prof. Dr. Carola Iller Stiftung Universität Hildesheim

Dr. Ramona Lorenzen TU Braunschweig

Prof. Dr. Sabine Remdisch Leuphana Universität Lüneburg

Thomas Schäffer Nordmedia

Prof. Dr. Andrä Wolter Humboldt-Universität zu Berlin

Gesetzte Mitglieder:

Kurt Neubert Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur;

Referatsleitung Weiterbildung, Informationsmanagement,

Wissenschaftliche Bibliotheken

Jürgen Sattari Bildungswerk ver.di – als Vertreter des Niedersächsischen

Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V.

Stefan Wittkop Beigeordneter für Innen- und Kommunalpolitik, Nieder-

sächsischer Städtetag – als Vertreter der Kommunalen

Spitzenverbände Niedersachsen

# Publikationen und Fachtagungen

Seit 2013 gibt die AEWB die Buchreihe "Aktuelles aus der Erwachsenen- und Weiterbildung" im W. Bertelsmann-Verlag heraus. In den einzelnen Publikationen werden aktuelle Themen und Innovationen der Erwachsenenbildung aufgearbeitet. Im März 2016 erschien der mittlerweile dritte Band der Reihe in Form einer englischsprachigen Aufsatzsammlung



10.06.2015
Fachtagung
Das verordnete Geschlecht



zum Thema Policy Making in Adult Education: a Comparative Approach across 21 European Regions. Der Band präsentiert die Ergebnisse des von der AEWB koordinierten europäischen Projekts "Comparative Analysis of Regional Policies for Adult Learning" (RE-GIONAL), das die Formulierung, Implementierung und Finanzierung von Erwachsenenbildungspolicies in 21 Regionen in Deutschland, Irland, Italien, Serbien, der Slowakei und Ungarn verglichen hat (vgl. S. 25).

Auch im Berichtsjahr 2015 – 2016 wurden besonders aktuelle oder virulente Themen wieder im Rahmen von Foren und Fachtagungen behandelt. Diese Veranstaltungsformate richten sich an eine breite Öffentlichkeit aus den Einrichtungen, der Politik und Wissenschaft. Außerdem wurde die erfolgreiche Kooperation mit dem nbeb und der Leibniz Universität Hannover zur Gestaltung des Salons für Erwachsenenbildung fortgesetzt. (vgl. S. 27).

Die im Folgenden aufgelisteten Foren/Fachtagungen haben im Berichtszeitraum stattgefunden:

### 02.07.2015

Salon für Erwachsenenbildung Leo., PIACC, CiLL: Vergleichsstudien und ihre Auswirkungen auf die Erwachsenenbildungspraxis



#### 10.07.2015

### Fachtagung

Flüchtlinge in Niedersachsen – Praxistag zur Rolle der Erwachsenenbildung



### 07.05.2015

Salon für Erwachsenenbildung Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter: offene Lehr- und Lernmaterialien



### 08.10.2015

#### **Fachtagung**

Expertenforum zur Situation im Zweiten Bildungsweg



#### 04.12.2015

#### **Fachtagung**

Gemeinsam aufwachsen



#### 14.01.2016

Salon für Erwachsenenbildung Interkulturelle Bildung



#### 10.12.2015

#### Salon für Erwachsenenbildungs-Wie wird Erwachsenenbildungs-

Wie wird Erwachsenenbildungspolitik gemacht?



### 21.01.2016

**Jubiläum** 10 Jahre AEWB



#### 15.12.2015

#### **Fachtag**

Grundkompetenzen am Arbeitsplatz fördern



#### 12.05.2016

Salon für Erwachsenenbildung Lernergebnisorientierung und DQR



# Fachtagung "Flüchtlinge in Niedersachsen"

Am 10.07.2015 fand der Praxistag "Flüchtlinge in Niedersachsen" im Freizeitheim Lister Turm in Hannover statt. Neben spannenden Vorträgen am Vormittag wurde am Nachmittag in verschiedenen Themeninseln angeboten, welche durch die aktive Beteiligung vieler Kolleg/-innen aus den niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen erfolgreich umgesetzt wurden.

Am Vormittag schilderte Frau Doris Schröder-Köpf eindrücklich die Situation der ankommenden Flüchtlinge. Die Aufnahme der Flüchtlinge sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe betonte die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe und verwies auf die Bedeutung von Bildung als Schlüssel zur Integration und Teilhabe. Darauf aufbauend stellte Frau Anke Egblomassé die Arbeit des Flüchtlingsrates vor, der als wichtiger Ansprechpartner für Organisationen als auch einzelne Akteure in der Flüchtlingsarbeit fungiert.

Die Themeninseln boten am Nachmittag allen Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, in den Bereichen

Sprache, Ehrenamt, Kinder und Jugendliche sowie Politische Bildung Anregungen auszutauschen und gemeinsame Ideen zu entwickeln – dabei immer das Ziel vor Augen, die (regionalen) Bildungsangebote für Flüchtlinge zukunftsfähig zu gestalten.

v.r.n.l.: Anke Egblomassé (Nds. Flüchtlingsrat/VNB), Doris Schröder-Köpf (Landesbeauftragte für Migration und Flüchtlinge), Dr. h.c. Jürgen Walter (Vorsitzender nbeb), Dr. Martin Dust (Geschäftsführer AEWB)



Auf der Fachtagung wurde erstmals das FiN-Logo der AEWB vorgestellt, welches Veranstaltungen kennzeichnet, die in besonderer Weise Flucht- und Migrationserfahrungen berücksichtigen.



Dinge, die ich mitnehme, wenn ich mein Zuhause schnell verlassen müsste.



# DGfE-Jahrestagung Sektion Erwachsenenbildung

Anlässlich der Sektionstagung Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) an der Leibniz Universität Hannover präsentierten sich die niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen mit den Landesorganisationen und fast allen Landeseinrichtungen am 30. September 2015 mit einem eigenen Programmpunkt zum Thema "Regionale Lernkulturen – zwischen Steuerung und Gestaltung. Die Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung".

Begrüßung zum Programmpunkt der öffentlichen geförderten niedersächsischen Erwachsenenbildung im Lichthof der Leibniz Universität Hannover



# 10 Jahre AEWB – Jubiläumsfeier

Die AEWB konnte im Januar 2016 auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Dies wurde zum Anlass genommen mit einigen der damals Beteiligten einen Rückblick zu wagen und das Jubiläum zu feiern!

Dr. Martin Dust, Geschäftsführer der AEWB, zog nach 10 Jahren ein erfolgreiches Resümee über die Arbeit der AEWB. Diese konnte in den vergangenen Jahren insgesamt 1.504 Veranstaltungen mit 20.521 Teilnehmenden und 15.302 Unterrichtsstunden verzeichnen. Die AEWB wurde und wird jedoch vor allem durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leben erfüllt. Auch hier fanden kontinuierliche Weiterentwicklungen statt. So ist die AEWB im Jahr 2006 mit 23 Mitarbeitenden gestartet, heute sind es bereits 37 an der Zahl.

oben: Gut besucht – alte und neue Gesichter trafen sich zur Jubiläumsfeier in der AEWB

unten: **Dr. h.c. Jürgen Walter** (nbeb, links) und **Dr. Martin Dust** (AEWB) beim Anschneiden der Torte.





Innerhalb eines Podiumsgesprächs blickten Dr. Gerhardt Lippert, ehem. Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Carl-Bertil Schwabe, ehem. Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V. und Hubert Stuntebeck, ehem. Katholische Erwachsenenbildung im Lande Niedersachsen e.V., auf die Entstehungsgeschichte zurück und erinnerten sich gemeinsam an die Gründe der Einführung der AEWB.

Im Anschluss an das Gespräch führten Gäste sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Austausch über gemeinsame Zeiten in gemütlicher Runde bei kleinem Imbiss fort.

# Fortbildungsprogramm

# Fortbildungsprogramm 2014/2015: Zahlen, Daten, Einschätzungen

Das Fortbildungsprogramm der AEWB stellt eine der Hauptdienstleistungen für alle Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung dar. In den letzten Jahren hat die AEWB es kontinuierlich ausgebaut, verdichtet und verbessert. Der hier vorliegende Bericht bezieht sich auf den Auswertungszeitraum 1.10.2014 – 30.09.2015.

Im Programmjahr 2014/2015 konnten die durchgeführten Mitarbeiterfortbildungen um 44 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt wurden 239 Fortbildungen durchgeführt. Dieses Ergebnis lässt sich unter anderem an den Bedarfen nach Mitarbeiterfortbildung im Themenkreis "Flüchtlinge" zurückführen, denn die vorliegenden Daten zeigen, dass gerade der Sprachen- und der Alphabetisierungsbereich hohe Aufwüchse zu verzeichnen haben. "Fortbildungen nach Vereinbarung" finden in diesen Bereichen ebenfalls verstärkt statt.

Die Anzahl der Teilnehmenden haben einen Aufwuchs von + 35 % auf insgesamt 3.345. Die Unterrichtsstun-

den mit 2.432 UStd. verzeichnen einen Zuwachs von +36 %.

Durch den durchweg positiven Trend konnte gleichfalls die Durchführungsquote von 64,3 % im Vorjahr auf nun 76,6 % gesteigert werden.

Das Angebot "Fortbildung nach Vereinbarung" ist im Programmjahr 2014/2015 deutlich angewachsen. Waren es im Vorjahr gerade 10 Veranstaltungen (6 % am Gesamtprogramm) sind es im Programmjahr 2014/2015 insgesamt 33 Veranstaltungen, die 13 % am Gesamtprogramm ausmachen. Die gewünschte Balance zwischen "innovativen" und "qualitätserhaltenden" Angeboten konnte im Programmjahr 2014/2015 im Verhältnis von 28,4 % zu 71,6 % erreicht werden.

Bei der Dauer der Fortbildungen dominieren erwartungsgemäß die eintägigen Veranstaltungen mit nahezu unverändert 81,6 % aller durchgeführten Fortbildungen.

Jede Fortbildungsveranstaltung der AEWB wird zum Abschluss mit standardisierten Fragebogen evaluiert. Insgesamt liegen der Auswertung 3.073 Evaluationsbögen zugrunde, was einem Anteil von 91,9 % aller Teilnehmenden entspricht. Die Fragen werden durchweg positiv beantwortet und liegen mit weit mehr als 90 % im zufriedenen Bereich.

# Durchgeführte Fortbildungen seit 2006/07 - AEWB gesamt

Programmjahr	durchgeführte Veranstaltungen (VA)	Teilnehmende (TN)	TN pro VA	UStd.
2006/2007	115	1.771	10,5	1.207
2007/2008	143	1.909	10,9	1.557
2008/2009	179	2.106	9,9	1.779
2009/2010	173	2.105	10,2	1.768
2010/2011	164	1.917	10,0	1.644
2011/2012	155	2.137	13,8	1.502
2012/2013	170	2.759	16,2	1.634
2013/2014	166	2.472	14,9	1.779
2014/2015	239	3.345	14	2.432

# Fortbildungen nach Servicestellen

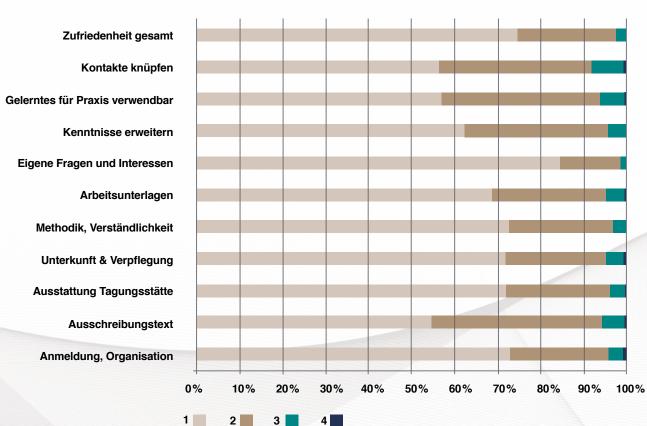
Servicestellen	geplante VA	durchgeführte VA	TN
Aufstiege und Übergänge (SVS A)	104	79	1.072
Politik und Gesellschaft (SVS B)	26	19	304
Mensch und Kommunikation (SVS C)	133	104	1.369
Qualität und Entwicklung (SVS D)	49	37	600
Gesamtsumme	312	239	3.345

TN: Teilnehmende, VA: Veranstaltung, UStd.: Unterrichtsstunden

# "Innovative" und "qualitätserhaltende" Fortbildungen

Servicestellen	durchgeführte VA	innovativ	qualitätserhaltend
Aufstiege und Übergänge (SVS A)	79	21	58
Politik und Gesellschaft (SVS B)	19	6	13
Mensch und Kommunikation (SVS C)	104	27	77
Qualität und Entwicklung (SVS D)	37	14	23
Gesamtsumme	239	68	171

# Ergebnis Teilnehmenden-Evaluation Programmjahr 2014/2015



# Info-Dienstleistungen

Im Rahmen der Info-Dienstleistungen der AEWB sind für die Einrichtungen und eine breitere Öffentlichkeit verschiedene Veröffentlichungen konzipiert worden, die im Berichtsjahr 2015/16 zum Teil überarbeitet wurden und im neuen Gewand erschienen sind:

- Das "Agentur-Info" und das "Förder-Info" der AEWB wurden in einen neuen elektronischen Newsletter überführt, der im Mai 2015 erstmals verschickt wurde.
- Zu den Informationsmedien gehört auch das jährliche Programmheft der Fortbildungen, das als kommunikatives Leitmedium für die Fortbildungsinteressenten mit einer hohen Auflage zugleich auch eine imagebildende Funktion für die AEWB besitzt. Das Layout wurde im vorigen Berichtsjahr überarbeitet und dem neuen Corporate Design angepasst.
- Zu besonderen Veranstaltungen, Fortbildungen und Fachtagungen sind in den vergangenen Monaten erneut eigene Einladungsflyer herausgegeben worden (vgl. Seite 7).
- Zu den regelmä-Bigen Info-Dienstleistungen AEWB gehört zudem die Herausgabe von Übersichten als Hilfe für die Veranstaltungsplanung der Erwachsenenbildungs-Einrichtungen. So sind im Herbst 2015 erneut die jährlichen Planungshilfen zu "Politischen und kulturellen Ge-



denktagen 2016" und zu den geplanten "Ausstellungen 2016/17" fertiggestellt und als PDF-Dateien an die Einrichtungen versandt worden. Darüber hinaus wurde im März 2016 ein Überblick des aktuellen Fortbildungsangebotes zum Thema "Menschen mit Flucht-/Migrationshintergrund" erstellt.

# Netzwerkarbeit

Durch ihre thematischen Arbeitsgruppen fördert die AEWB die institutionenübergreifende Vernetzung der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen. Die Arbeitsgruppen sind in der Regel kostenfrei und stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen offen. Arbeitsgruppen mit Projektbezug haben einen geschlossenen Teilnehmerkreis.

# Arbeitsgruppen der Agentur

- AG Älterwerden und Bildung
- · AG Frühkindliche Bildung und Entwicklung
- · AG Leichte Sprache
- · AG Offene Hochschule
- · AG Schule und Erwachsenenbildung

- Forum DAF/DAZ I + II
- Forum Englisch I + II
- Forum Gesundheitsbildung
- · Forum Grundbildung und Alphabetisierung
- Forum Kulturelle Bildung
- Forum Zweiter Bildungsweg
- Netzwerktreffen Geförderte Projekte Grundbildung
- Netzwerktreffen Geförderte Projekte Zweiter Bildungsweg
- · Runder Tisch Politische Bildung
- · Runder Tisch Projekte
- Runder Tisch QM
- Runder Tisch Verwaltung
- Wissensbörse "Unterricht mit Flüchtlingen"

# Servicestelle Aufstiege und Übergänge



Miriam Kamp übernahm im März 2015 die Stelle als Elternzeitvertretung von Oksana Janzen für die Bereiche Alphabetisierung/Grundbildung und Zweiter Bildungsweg.

## Kurzinterview: Miriam Kamp

Frau Kamp, Sie haben im letzten Jahr die Bereiche Grundbildung, Alphabetisierung und Zweiter Bildungsweg geleitet. Was waren die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Schwerpunkt meiner Arbeit im Bereich Grundbildung/ Alphabetisierung war im letzten Jahr vor allem das GO-Projekt, also die Übertragung des Schweizer GO-Modells nach Niedersachsen. Die arbeitsplatzorientierte Grundbildung haben wir mit diesem Modell in Niedersachsen stärker platziert und ein Instrument zur Umsetzung entwickelt. Das GO-Modell bot dafür einen tollen Ansatz. Im letzten Jahr haben wir durch die Schulung eines Multiplikatorenteams sowie die Schulung von vier Modellstandorten aus der Erwachsenenbildung das GO-Modell erfolgreich umgesetzt. Auf der Abschlusstagung im Dezember waren auch die Vertreter/-innen der beteiligten Betriebe anwesend und haben betont, dass die Schulungen nach dem GO-Modell passgenau auf die Anforderungen in den Betrieben zugeschnitten sind und eine sehr positive individuelle Entwicklung bei den Mitarbeitenden zu verzeichnen ist. Und das war auch unser Ziel mit GO, wir wollten ein Konzept entwickeln, um Geringqualifizierte in Betrieben besser auf (zukünftige) Anforderungen an ihren Arbeitsplätzen vorzubereiten. Darüber hinaus stellten auch andere Themen, wie z.B. die Sensibilisierung der Jobcenter gegenüber Funktionalem Analphabetismus durch die Regionalen Grundbildungszentren (RGZ) und die Novellierung der Prüfungsordnung für Nichtschüler/-innen für das Nachholen von Schulabschlüssen im Sek I-Bereich, weitere Schwerpunkte meiner Arbeit dar.

Die Zunahme von gesellschaftlichen Veränderungen des letzten Jahres haben auch in Ihren Arbeitsbereichen neue Bedarfe aufgezeigt. Welche Angebote haben sich bei Ihnen in diesem Kontext entwickelt?

Wir haben Mitte des letzten Jahres durch die vermehrte Zuwanderung von Flüchtlingen auch veränderte Bedarfe bei unseren Fortbildungsangeboten im Bereich Alphabetisierung und Zweiter Bildungsweg festgestellt. Darauf haben wir in der AEWB reagiert, indem wir z.B. eine Fortbildung gemeinsam mit dem Bundesverband für Alphabetisierung e.V. speziell für die Alphabetisierung von Migrant/-innen konzipiert haben. Diese setzt niedrigschwellig an und ist hauptsächlich für neue Kursleitende, aber auch für ehrenamtlich Tätige gedacht, um ihnen einen Einstieg in dieses Thema zu bieten und eine "Erste Hilfe" an die Hand zu geben. Die neuen Fortbildungsbedarfe erfordern auch innerhalb der AEWB eine enge Zusammenarbeit – so haben wir diese Fortbildung gemeinsam mit Stephanie Hüllmann, zuständig für den Bereich Sprachen, auf den Weg gebracht. Auch im Zweiten Bildungsweg bieten wir vermehrt Fortbildungen an, die den Fokus auf die Arbeit/den Unterricht mit jungen, unbegleiteten Flüchtlingen und den Umgang in gemeinsamer Unterrichtssituation legen.

# Was sehen Sie persönlich als zukünftige Aufgaben der Servicestelle?

Ich glaube, dass es zukünftig noch wichtiger sein wird zwischen den Bereichen eng zusammenzuarbeiten. Wir sind die Servicestelle mit dem Oberthema "Aufstiege und Übergänge" und somit sollten wir das Ermöglichen von Bildungsketten stärker in den Fokus nehmen, Module für die Übergänge zwischen der Alphabetisierung, der Grundbildung und dem Zweiten Bildungsweg zu schaffen und die Bildungsberatung als ständigen flankierenden Prozess dabei sehen. Aber die Zusammenarbeit bezieht sich auch auf servicestellenübergreifende Prozesse: Ich sehe ganz starke Schnittstellen zwischen der Alphabetisierung und dem DaF/ DaZ-Bereich. Wenn wir Grundbildung weiter fassen, dann zählt eben auch die Alphabetisierung von Zweitsprachlern dazu und das Nachholen von Schulabschlüssen. Von daher wird es eine wichtige zukünftige Aufgabe sein, diese Bereiche stärker mit einander zu verzahnen.

Die Servicestelle Aufstiege und Übergänge widmet sich Fragen des Lebenslangen Lernens. Sie fungiert dabei als eine Schnittstelle an den Übergängen von Erwachsenen- und Weiterbildung zum staatlichen Bildungssystem.

## Themenfelder

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Zweiter Bildungsweg
- Bildungsberatung und Kompetenzfeststellung
- Frühkindliche Bildung
- Schulische Bildung
- · Offene Hochschule

# Alphabetisierung und Grundbildung

### Koordinierungsstelle Alphabetisierung/ Grundbildung

Die AEWB steht den niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen und allen Interessenten bei organisatorischen Fragen rund



um die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Verringerung der Zahl funktionaler Analphabeten zur Seite. Sie begleitet vielfältige Aktionen des Bundes in Niedersachsen und fördert den länderinternen und länderübergreifenden Austausch sowie Kooperationen mit dem Bund, den Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Bei der AEWB können darüber hinaus die öffentlichkeitswirksamen Materialien aus der nationalen Informationskampagne "Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt" ausgeliehen werden.



# Landesprogramm "Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen" (RGZ)

Bis Ende 2016 werden die acht Standorte des Landesprogramms "Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen" (RGZ) in Projektform gefördert. Seit 2012 bündeln sie die über Jahrzehnte gewonnene Er-



fahrung und Kompetenz im Handlungsfeld Alphabetisierung und Grundbildung und entwickeln sie weiter. Inhaltlich geht es dabei verstärkt um die Vertiefung konkreter Schwerpunkte und den Ausbau der Akquisitionskompetenz beteiligter Einrichtungen sowie um den Transfer des erarbeiteten Wissens als auch der Materialien an alle Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen. Im Januar 2017 wird eine Fachtagung durch die AEWB ausgerichtet, die bisherige Erfahrungen und Erfolge der RGZ Niedersachsens als auch die zukünftige Rolle der Grundbildungszentren u.a. im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung thematisieren wird. Ein umfassender Überblick über das Verbundprojekt und vielfältige Informationen rund um die Arbeit der acht RGZ sind unter www.rgz-nds. de zusammengestellt.

# Fortbildungsinitiative für Fachkräfte der Bundesagentur für Arbeit

Innerhalb der ins Leben gerufenen Fortbildungsinitiative in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit sind zum Ende des Jahres 2015 erfolgreich 24 Sensibilisierungsschulungen für die Vermittlungs- und Beratungsfachkräfte der Jobcenter und Agenturen für Arbeit in Niedersachen durch die Regionalen Grundbildungszentren durchgeführt worden. Insgesamt wurden dabei 289 Teilnehmer/-innen erreicht. Die Evaluation der Fortbildungen belegt eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen den vermittelten Inhalten, der Relevanz der Inhalte für den Arbeitsalltag und dem Einbezug von eigenen Erfahrungen sowie mit den Schulungen insgesamt.

# "GO Niedersachsen"- Förderung von Grundkompetenzen Geringqualifizierter am Arbeitsplatz

Die Übertragung des Schweizer GO Modells zur Förderung von Grundkompetenzen Gering-qualifizierter am Arbeitsplatz auf Niedersachsen und die Erprobung an 4 Standorten (VHS Göttingen, LEB Hameln, BNW Osnabrück und Stephansstift Berufsbildungszentrum Hannover) ist erfolgreich beendet. Das Qualifizierungsmodell ist vielversprechend und nachhaltig. Insgesamt konnten 36 Mitarbeitende aus niedersäch-

sischen Betrieben im Bereich Grundkompetenzen geschult werden.

Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen

Auf der Abschlusstagung "Grundkompetenzen am Arbeitsplatz fördern – Erfahrungen und Perspektiven des GO Modells Niedersachsen" am 15.12.2015 im Stephansstift ZEB Hannover wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse präsentiert und diskutiert. Die Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen aus Sicht der Betriebe und Bildungsträger standen dabei im Mittelpunkt. Zum Ende des Jahres 2015 lief die Projektförderung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus.

Vertreter/-innen aus den Betrieben berichteten über ihre Erfahrungen mit GO Niedersachsen



#### Förderung im Haushaltsjahr 2015

Aus dem Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des Lebenslangen Lernens wurden durch das Land Niedersachsen im Haushaltsjahr 2015 erstmals Fördermittel für Grundbildungsmaßnahmen in der niedersächsischen Erwachsenenbildung in Höhe von 600.000 Euro zur Verfügung gestellt. Es wurden 19 eingereichte Anträge gefördert, die sich mit der Verbesserung der Grundbildungskompetenzen von Erwachsenen in den Bereichen Schreib-, Lese-, alltagsmathematische und technologiebasierte Problemlösekompetenz beschäftigten. Alle Maßnahmen sind aufsuchend und/ oder berufsbegleitend angelegt und wurden in Kooperation mit Betrieben, Sozialpartnern, Jobcentern oder weiteren sozialen Einrichtungen konzipiert.

#### Fortbildung zur Lea.-Diagnostik

Anfang November 2015 konnte eine weitere Fortbildung zur "lea.-Diagnostik" mit der Förderung durch das MWK erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt wurden dabei 16 Teilnehmende aus dem Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich der Erwachsenenbildungseinrichtungen zur Implementierung dieses innovativen Kompetenzerfassungsinstrumentes geschult. Die Anwendung der lea.-Diagnostik war

eine Voraussetzung in den Grundbildungsprojekten aus dem Sonderfonds Lebenslanges Lernen 2015.

# Neue Mitarbeiterfortbildung: Alphabetisierung von Migrant/-innen

Aufgrund der gesellschaftlichen Situation und des aktuellen Bedarfs an Alphabetisierungsmaßnahmen für Migrantinnen und Migranten, hat die AEWB kurzfristig eine neue Fortbildung für den Einstieg von Kursleitungen in die Alphabetisierungsarbeit mit Nicht-Deutschmuttersprachlern entwickelt. Die Fortbildung wurde im Dezember 2015 erstmals vom Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. am 07.12.2015 in Hannover durchgeführt. Die Nachfrage war so groß, dass eine Fortsetzung für das neue Programmjahr fest eingeplant ist.

# **Zweiter Bildungsweg**

### Förderung im Haushaltsjahr 2015

Aus dem Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des Lebenslangen Lernens stellte das Land Niedersachsen im Haushaltsjahr 2015 Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro für zusätzliche Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges zum nachträglichen Erwerb von Haupt- und Realschulabschlüssen zur Verfügung. Von 22 eingereichten Anträgen wurden 15 Anträge zur Förderung zugelassen.

# Novellierung der Prüfungsordnung für Nichtschüler/-innen im Bereich Sek. I (NAVO SI)

In den vergangenen Jahren wurde die Änderung der Prüfungsordnung im Sek. I-Bereich immer wieder von Seiten der Ministerien thematisiert. Seit Ende 2014 wurde ein Verordnungsentwurf für die Neufassung der Prüfungsordnung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der AEWB und dem nbeb in regelmäßigem Austausch diskutiert. Anfang 2016 wurde unter Einbezug von Änderungswünschen die neue Verordnung veröffentlicht. In Kraft treten wird sie voraussichtlich am 01.08.2016.

## Fortbildungen für Nichtschüler/-innen-Prüfung

Die geänderte Prüfungsordnung im Sek. I-Bereich sowie die Verpflichtung der Erwachsenenbildungseinrichtungen das Niveau der Prüfungsaufgaben an den Prüfungsvorgaben für die zentralen Abschlussprüfungen an Realschulen zu orientieren setzt bei den an den Prüfungen beteiligten und zum Prüfer ernannten Dozenten Kenntnisse in der Erstellung und der Bewertung von Prüfungsthemen und -arbeiten voraus. Die AEWB bietet hierzu Fortbildungen an, die die Teilnehmer/- innen über den aktuellen Stand der Anforderungen in den jeweiligen Fächern informieren und Bearbeitungshilfen für die Prüfungsdurchführung vermitteln.

# **Expertenforum zur Situation im Zweiten Bildungsweg**

Am 08.10.2015 fand das "Expertenforum zur Situation im Zweiten Bildungsweg – Wie beschäftigen wir künftig unsere Lehrkräfte?" in den neuen Räumlichkeiten der Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von AEWB, nbeb und Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. organisiert und durchgeführt. Zwischen Praxis und Politik wurde über die Rahmenbedingungen im Zweiten Bildungsweg diskutiert. Moderiert wurden die einzelnen Diskussionsrunden von Veronika Jaeger (Direktorin, Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.).

Die Teilnehmer/-innen konnten während des Expertenforums Perspektiven politischer und praktischer Ebene diskutieren.



# Netzwerktreffen der geförderten Projekte aus dem Sonderfonds – Grundbildung und Zweiter Bildungsweg

Seit der Förderrunde 2015/16 werden das erste Mal Netzwerktreffen der geförderten Projekte im Bereich Grundbildung und Zweiter Bildungsweg als integraler Bestandteil der Projektförderung durchgeführt. Die Netzwerktreffen dienen dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Austausch über Gelingensbedingungen und Herausforderungen bei der Durch-führung der Maßnahmen. Sowohl die Netzwerktreffen für die Grundbildungsprojekte als auch die für den Zweiten Bildungsweg finden immer im Anschluss an die jeweiligen Foren (offene Arbeitsgruppen der AEWB) statt.

# Bildungsberatung und Kompetenzfeststellung

#### Modellprojekte Bildungsberatung

Die 12 Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen haben ihre Arbeit in 2015 erfolgreich fortgesetzt. Die Integration der erweiterten und der neuen Beratungsstellen ist erfolgreich beendet. Bis Ende 2016 soll die Arbeit der Beratungsstellen konsolidiert und verstärkt ergän-

zende Mittel eingeworben werden. Die Erarbeitung von möglichen Geschäftsmodellen steht auf der Tagesordnung für eine Netzwerktagung im Herbst 2016.

Die Evaluation des Kalenderjahres 2015 der Bildungsberatungen des Kalenderjahrs 2015 hat im Kern keine großen Veränderungen im Vergleich mit den Vorjahren gezeigt. An den zwölf Standorten wurden insgesamt 2.797 Bildungsberatungen durchgeführt. Mehr Frauen als Männer haben eine der niedersächsischen Bildungsberatungsstellen aufgesucht und eine Beratung erhalten (66,1 % vs. 29,7 %). Somit ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern ist nahezu konstant geblieben. Bald die Hälfte aller Ratsuchenden waren jüngere Menschen im Alter von 19 bis 34 Jahren und gut ein Drittel aller Ratsuchenden haben einen Migrationshintergrund. Gut die Hälfte der Ratsuchenden kam mit dem Anliegen einer beruflichen Fort- oder Weiterbildung und ein weiteres Drittel der Ratsuchenden interessierte sich für eine Ausbildung, ein Studium oder einen Schulabschluss.



### Online-Bildungsberatung

Das Sonderprojekt zur Onlineberatung im Rahmen der Bildungsberatung hat interessante Ergebnisse zu Tage gefördert. Diese betreffen das Alter, die sozialräumliche Herkunft sowie die Nutzungszeiten. Während des Abschlussworkshops im November 2015

wurden die Ergebnisse aus den drei Standorten gesichtet und einer ersten Einschätzung unterzogen. Die Ergebnisse aus dem Sonderprojekt liegen in Form einer gedruckten Broschüre und als Download auf der Internetseite der AEWB vor: www.aewb-nds.de/fileadmin/AEWB-Dateien/2016/Abschlussbericht\_Bildungsberatung.pdf.



# Frühkindliche Bildung

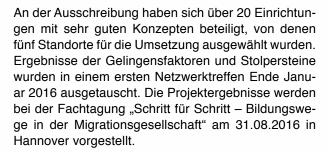
# Qualifizierungsinitiative: Vielfalt fördert! Vielfalt fordert!

Zur Unterstützung der Leitungskräfte, Fachberatung, Erzieher/-innen und der Kindertagespflegepersonen in Niedersachsen initiiert das Niedersächsische Kultusministerium im Frühjahr 2016 neben landesweiten Regionalkonferenzen auch eine Qualifizierung von Fortbildungsreferent/-innen, die als Multiplikator/-innen in Niedersachsen zur Verfügung stehen werden. An der Qualifizierungsinitiative wirken neben der

AEWB das nifbe, der Kinderschutzbund und das Niedersächsische Kindertagespflegebüro als Partner mit. Die AEWB ist zuständig für die Umsetzung der Qualifizierung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.aewb-nds.de/qualifizierung-kita.

v.l.n.r.: Veronika Jaeger (Direktorin, Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.), Dr. Martin Dust (Geschäftsführer, AEWB), Ute Klingmann (Niedersächsisches Kultusministerium) Frauke Heiligenstadt (Niedersächsische Kultusministerin)

# Modellvorhaben "Sozialräumliche Modellprojekte für Flüchtlingskinder und ihre Familien"



### Fachkraft "Ästhetische Bildung"

Gemeinsam mit dem Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. setzte die AEWB von 2013 bis 2015 das Modellprogramm "Fachkraft Ästhetische Bildung" um. Ziel war es, Fachkräfte aus dem Ele-

mentarbereich zu befähigen, ästhetisch-kulturelle Bildung als festen Bestandteil in ihrer pädagogischen Praxis zu verankern. Die Ergebnisse des Modellprogramms sind anschaulich in einer gemeinsamen Publikation veröffentlicht. Diese kann über die Homepage des Landesverbandes der Kunstschulen heruntergeladen werden: www.kunst-und-gut.de.



# Erfolgreicher Projektabschluss "Integrative Erziehung und Bildung"

Alle 44 Lehrgänge konnten erfolgreich durchgeführt werden, über 670 heilpädagogische Fachkräfte haben ihr Zertifikat erhalten. Insbesondere die Bewältigung der engen Prüfungstaktung im September war für alle eine große Herausforderung. Gefeiert wurde der Projektabschluss im Rahmen einer Fachtagung am 04.12.2015

Die Absolvent/-innen der Lehrgänge auf einen Blick





im Hannover Congress Centrum. Hier sprach Kultusministerin Frauke Heiligenstadt allen Beteiligten ihren Dank aus und überreichte in feierlicher Atmosphäre den Vertreter/-innen der Einrichtungen ihre Urkunden. Gefördert durch das Niedersächsische Kultusministerium konnten 2015 sechs weitere Lehrgänge starten, die bis zum 31.10.2016 abgeschlossen sein werden.

# Projekt: Vielfalt in der frühkindlichen musikalischen Bildung

Gemeinsam mit dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen hat die AEWB das modulare, kompetenzorientierte Weiterbildungsangebot konzipiert und 2014 erfolgreich erprobt. Im Rahmen der Fortbildung lernen die Teilnehmenden aus Kita und Musikschule gemeinsam, wie sie Aspekte von Vielfalt und Inklusion in und durch musikalische Angebote berücksichtigen können. Unter dem Titel "Vielfalt –Inklusion – Musik" fanden 2015 weitere Fortbildungstage statt.

# Schulische Bildung

Die Informationen zum Themenfeld Inklusion und Schule befinden sich im Abschnitt der Servicestelle Politische Bildung auf Seite 20.

### Offene Hochschule

### "Offene Hochschule" – Zertifikatskurse

Die AEWB veröffentlichte im November 2015 einen Artikel zu den bereits in 2013/1014 und 2014/2015 durchgeführten Zertifikatskursen im Newsletter der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen, in dem die allgemeinen Anrechnungsempfehlungen thematisiert wurden. Darüber hinaus wurde dort ein Bericht über die Werbeanzeige "Studieren mit Beruf – auch ohne Abitur" veröffentlicht. Die Werbeanzeigen wurden den Einrichtungen zur Publikation in ihren Fortbildungsprogrammen zur Verfügung gestellt und werden im Folgejahr fortgesetzt.

# Servicestelle Politische Bildung



#### **Erik Weckel**

ist in der Servicestelle Politische Bildung unter anderem für die Projekte im Bereich der Demokratiebildung zuständig.

### Kurzinterview: Erik Weckel

Herr Weckel, Sie sind in der AEWB für die Projekte Schulen für Demokratie als auch die Regionalen Filmtage zuständig. Worum geht es da genau?

Beide Projekte laufen seit zwei bzw. drei Jahren. Sie sind begonnen worden im Kontext der Demokratiezentren der Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Es geht bei beiden explizit um die Zusammenarbeit mit Schulen und es steht immer unter der Perspektive Demokratiebildung und Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus. Das erste Projekt ist mit dem Niedersächsischen Kultusministerium auf den Weg gebracht worden. Da gab es den Wunsch das Projekt bei den Demokratiezentren anzusiedeln, wobei wir das in den Jahren darauf durchaus erweitert haben. Bei den Schulen für Demokratie gilt dabei auch den Internationalen Tag der Demokratie in den Blick zu nehmen, der jährlich auf den 15. September terminiert ist.

Bei den Regionalen Filmtagen handelt es sich um ein Projekt, dass in diesem Jahr zum zweiten Mal angeboten wird. Sie sind in Zusammenarbeit mit dem NLQ (Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung) entstanden. Daher wurden hier auch die regionalen Medienzentren miteinbezogen. Der Bezugspunkt ist dort explizit die Förderung von Medienbildung und Politischer Bildung gewesen. In diesem Jahr haben wir das Glück die Filmtage über zwei Jahre machen zu können mit der Perspektive eine Marke zu entwickeln. Das wollen wir natürlich auch mit dem Medium (Kurz-)Film verbinden.

Sie arbeiten in der Servicestelle derzeit gemeinsam mit Christel Wolf an der Konzeption von Webinaren in der Politischen Bildung. Wie ist der aktuelle Stand und wie wird es weitergehen?

Die Zusammenarbeit mit Christel Wolf ist da besonders spannend, weil sie für den Bereich der Medienbildung zuständig ist. Das Thema Webinar ist aus diesem Bereich gewachsen. In der Politischen Bildung ist dieser Aspekt durchaus noch etwas unterrepräsentiert. Und in diesem Fall ist es spannend, das was im Kontext Medienbildung angeboten wird mit der Politischen Bildung zu verbinden. Innerhalb einer Arbeitsgruppe sind die Erfahrungen von Erwachsenenbildungseinrichtungen genutzt worden, um zu schauen wie diese für die gesamte Erwachsenenbildung nutzbar werden können. In diesem Zusammenhang ist auch die Frage entstanden, wie wir Webinare selbstständig konzipieren und nutzen können. Diese Gruppe hat dann an einer Fortbildung teilgenommen, die sich mit den Rahmenbedingungen und der Ausgestaltung von Webinaren auseinandersetzte. Wir sind jetzt in der Situation, dass wir drei Angebote planen, die im nächsten Fortbildungsjahr umgesetzt werden sollen.

Mit welchen Themenfeldern werden Sie sich in der Servicestelle im nächsten Jahr weiter beschäftigen?

Wenn man konkret vom nächsten Jahr spricht also 2017 - geht es natürlich um die Fortsetzung der Regionalen Filmtage. Wir haben natürlich auch Interesse Schulen für Demokratie fortzusetzen. Und hoffen, dass wir die Demokratiezentren wieder etwas stärker unterstützen können als in der Vergangenheit - möglicherweise in Verbindung mit der neuen Landeszentrale für Politische Bildung in Niedersachsen. Natürlich steht das Thema Flucht und Migration an. Migrationsgesellschaft ist ein Thema, dass wir uns ja im Rahmen unserer Konzeptionierung der Politischen Bildung in Niedersachsen auf die Tagesordnung geschrieben haben und das wird uns durch die nächsten Jahre begleiten. Außerdem haben wir uns vorgenommen, im nächsten Jahr eine Landeskonferenz Politische Bildung durchzuführen. Da bin ich ganz gespannt, was für Ergebnisse herauskommen und welche Impulse für die Erwachsenenbildung gesetzt werden.

Die Servicestelle Politische Bildung: "Zentralstelle für Politische Weiterbildung" ist ein Impulsgeber für die Politische Bildung in den niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen.

### Themenfelder

- Demokratiebildung
- Medien
- Partizipation und Engagement
- · Vielfalt: Inklusion und Integration
- Klimaschutz und Umweltbildung

# Demokratiebildung

#### Regionale Filmtage 2015

Erstmals wurden im Kalenderjahr 2015 die Regionalen Filmtage mit den niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen umgesetzt. Ziel des Angebotes ist die filmische Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Themenschwerpunkt (2015: "Ende des 2. Weltkrieges und unmittelbare Nachkriegsjahre"). Das Projekt wird im Jahr 2016 weitergeführt, diesmal zum Schwerpunkt "Flucht und Vertreibung".

"Durch das Format Regionale Filmtage möchte ich die pädagogische Arbeit mit dem Medium Film stärker im Jugendbereich verankern. Das ist für die pädagogische Arbeit im GSI relativ neu und insbesondere bei den hochaktuellen Themen wie Flucht und Asyl soll das Medium Film in der Jugendarbeit stärker präsent werden."

Iwona Domachowska, Gustav-Stresemann-Institut (GSI) Bad Bevensen

#### Schulen für Demokratie 2015

Im Rahmen des Projektes "Schulen für Demokratie" konnten die Erwachsenenbildungseinrichtungen aus Niedersachsen anlässlich des jährlichen Internationalen Tags der Demokratie der Vereinten Nationen am 15. September erneut gemeinsam mit verschiedenen Schulen einen Aktionstag zum Thema "Demokratie" veranstalten. Ziel des Projektes ist die Förderung und Entwicklung von Demokratiebildung und gelebter Demokratie in und außerhalb der Schule. Wie im Vorjahr wurden in 2015 neun Projekte gefördert, darunter vier Heimvolkshochschulen, vier Volkshochschulen und eine Landeseinrichtung.

#### Runder Tisch Politische Bildung

Der Runde Tisch Politische Bildung fand zwei Mal statt. Thematisch setzten sich die Teilnehemer/-innen mit den "Aktionstagen Politische Bildung" und mit der "Transferstelle Politische Bildung" auseinander, die durch Dr. Helle Becker (Leitung der Transferstelle Politische Bildung) präsentiert wurde. Im Februar erarbeiteten die Teilnehmer/-innen die Idee einer "Landeskonferenz Politische Bildung", die für Mai/Juni 2017 angesetzt ist.

#### Internationale Wochen gegen Rassismus

Wie auch schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich die AEWB an dem Hannoveraner Bündnis zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2016.

### Medien

### Fortbildungsreihe "Lehren mit digitalen Medien"

Die Reihe wurde in Kooperation mit der NLM (Niedersächsische Landesmedienanstalt) als Pilotprojekt konzipiert. Der Schwerpunkt lag beim praktischen Einsatz von Web 2.0 Anwendungen. Die Evaluation zeigte eine hohe Zufriedenheit mit den Inhalten, aber die Schwierigkeit, die Teilnahme über den längeren Zeitraum in diesem Format zu leisten. Daher sind für 2016/2017 einzelne Module geplant, die auch unabhängig voneinander besucht werden können.

#### Webinare in der Politischen Bildung

Im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe wurden drei Konzeptideen für Webinare entwickelt, die ab August 2016 zur Erprobung für interessierte Einrichtungen zur Verfügung stehen. Themen werden sein: "Arbeitszeugnisse erstellen" (HVHS Springe), "Kommunalwahl" (KVHS Gifhorn) und "Rechtsextremen Thesen Paroli bieten" (Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt in Kooperation mit der AEWB).

"Wir waren sehr erfreut, dass die AEWB die Idee für Webinare in der Politischen Bildung sofort aufgegriffen hat und den Prozess begleitet. Andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung und wir sind nun in einer AG und arbeiten gemeinsam an Konzepten und Formaten . Dabei ist die Koordination und Fachlichkeit durch die Mitarbeiter/-innen der AEWB ein wichtiger Aspekt."

Ulf Neumann, Kreisvolkshochschule Gifhorn und Tanja Pantazis, Volkshochschule Braunschweig

## Inklusion und Schule

# Aufbaumodul "Inklusion für Pädagogische Mitarbeiter/-innen an Grundschulen"

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur konnten 14 Angebote des "Aufbaumoduls Inklusion" für Pädagogische Mitarbeiter/-innen an Grundschulen umgesetzt werden. Beteiligt waren sechs Volkshochschulen, vier Landeseinrichtungen und eine Heimvolkshochschule. Auf Wunsch der Einrichtungen wurde gemeinsam ein kompetenzorientiertes Rahmenkonzept für eine einheitliche Grundqualifizierung entwickelt, in dem Inklusion bereits verankert ist. Das Konzept kann über die AEWB angefordert werden.

### Qualifizierung für Dozentinnen und Dozenten im Themenfeld Inklusion im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung

Mit Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur setzte die AEWB die mehrteilige Qualifizierung in 2015 erfolgreich fort. Die Nachfrage nach dem Fortbildungsangebot und der Qualifizierung im frühkindlichen Bereich sowie im schulischen Kontext war sehr groß. Über 50 Dozent/-innen wurden im Projektzeitraum qualifiziert. Die Vernetzung und Vertiefung ausgewählter Themen stehen für 2016 auf dem Programm. Gemeinsam wird derzeit ein Kartenset zum Index für Inklusion erarbeitet, mit dem Dozentinnen und Dozenten z. B. in Kitas und Schulen methodisch arbeiten können.

Mit der landesweiten Qualifizierung wurde ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Inklusion geleistet.

# Klimaschutz und Umweltbildung

#### Projekt "Thermografie-Nachtspaziergänge"

Am 05.04.2016 fand die Abschlusstagung zum gemeinsamen Projekt "Thermografie-Nachtspaziergänge" der AEWB, des nbeb und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen statt. Die Spaziergänge wurden durch neun Erwachsenenbildungseinrichtungen an zehn Standorten umgesetzt. Auf der Abschlussveranstaltung wurde ein Resümee über die durchgeführten Veranstaltungen gezogen und über weitere Fördermöglichkeiten diskutiert. Eine Videodokumentation der Nachtspaziergänge ist auf der Homepage der AEWB als Download verfügbar.

Teilnehmer/-innen auf der Abschlussveranstaltung der Thermografie-Nachtspaziergänge



#### AG Klimaschutz und Umweltbildung

An die Thermografie-Nachtspaziergänge anschließend hat sich eine Arbeitsgruppe "Klimaschutz und Umweltbildung" mit dem Thema Klimaschutz und Ernährung befasst. Dazu wurden anhand einer Recherchearbeit zu niedersachsenweiten Angeboten kreative Ideen entwickelt, z.B. eine Veranstaltungsreihe, welche die Verzahnung verschiedener Themenfelder mit dem Bereich Klimaschutz ermöglicht.

# Fachtagung das verordnete Geschlecht

Am 10./11.06.2015 führte die AEWB in Zusammenarbeit mit dem nbeb, der Akademie Waldschlösschen, dem Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V. und dem Intersexuelle Menschen e.V. die Fachtagung "Das verordnete Geschlecht. Intersexuelle zwischen Fremdund Selbstbestimmung" durch. Die Teilnehmer-/innen diskutierten an den zwei Tagen die Flexibilisierung von Geschlechtszuordnungen und die daraus entstehenden Herausforderungen.

# Servicestelle Mensch und Kommunikation



**Stephanie Hüllmann** betreut in der AEWB den Sprachenbereich.

# Kurzinterview: Stephanie Hüllmann

Frau Hüllmann, was hat sich bei Ihnen im Sprachenbereich in den letzten 12 Monaten getan?

Eine ganze Menge hat sich im vergangenen Jahr getan. Die Nachfrage im Bereich Deutsch als Zweitsprache zum Beispiel ist durch die Entwicklungen des letzten Jahres nochmals sehr stark angestiegen. Durch das Landesprogramm "Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) für Flüchtlinge" des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) ist zudem auch der Bedarf an Beratung und Austausch weiterhin gestiegen. Wir merken das sehr stark an der Entwicklung unserer Fortbildung zur Erstorientierung "Unterricht mit Flüchtlingen" – die Zahl der Veranstaltungen hat sich nahezu verfünffacht. Unser Angebot der "Wissensbörse Unterricht mit Flüchtlingen" ist da noch gar nicht mit eingerechnet. Die Gruppe der Ehrenamtlichen ist zudem durch eine zweite Förderlinie – "Fortbildungsoffensive: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge" -bedacht worden. Bis April 2016 haben wir bereits 40 Multiplikator/-innen geschult, die nun vor Ort ihre Arbeit mir den ehrenamtlichen Helfer/-innen aufnehmen können.

Sie planen derzeit eine Fachtagungsreihe "Praxistage Ehrenamt" im Zeitraum Mai bis November 2016. Was können wir uns darunter vorstellen? Die Fachtagungsreihe ist im Kontext der "Fortbildungsoffensive: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge" angelegt. Wir wollen mit dieser Fachtagungsreihe flächendeckend ein Angebot für unsere Einrichtungen schaffen, um sich lokal und regional auszutauschen und zu vernetzen. Dabei haben wir nicht nur die klassischen Erwachsenenbildungseinrichtungen im Blick, sondern auch Vereine, Initiativen sowie die kommunalen Vertreter/-innen. Besonders attraktiv finde ich die verschiedenen Schwerpunkte. die durch die Kooperationspartner gesetzt wurden. So stehen zum Beispiel an einem Termin Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im Fokus, an einem anderen Termin das Spannungsfeld ehrenamtlichen Engagements und behördlicher Regulierung und ein weiterer Termin beschäftigt sich mit der ehrenamtlichen Arbeit in Vereinen und Vorständen. Ein besonderes Format stellt für mich das sehr kreative Format BarCamp dar, welches die Fachtagungsreihe dann im November abrunden wird.

# Welche Bereiche möchten Sie im kommenden Jahr stärker in den Fokus nehmen?

Das Thema Unterricht mit Flüchtlingen wird uns noch eine Weile stark beschäftigen. Im kommenden Jahr werden wir diesen Bereich jedoch aus unterschiedlichster Perspektive betrachten. Zunächst wird sicherlich die inhaltliche Unterstützung von Ehrenamtlichen fortgeführt und gefestigt. Hinzu kommt die Beschäftigung mit damit zusammenhängenden aber weiterführenden Thematiken. Der Umgang mit traumatisierten Menschen im Unterricht wird hier sicherlich ein Bereich sein, der Aufmerksamkeit bekommen wird. Aber auch so etwas wie Gewaltfreie Kommunikation, Krisenmanagement im Unterricht oder auch der Paradigmenwechsel von Multi-Kulti zu Transkulturalität und dessen praktische Auswirkungen werden voraussichtlich in den Fokus gerückt.

Mit entsprechenden Fort- und Weiterbildungen, Foren und Tagungen fördert die Servicestelle Mensch und Kommunikation Innovationen in den Bereichen

- Gesundheitsbildung,
- Sprachen und
- Kulturelle Bildung

 drei der gegenwärtig größten Angebotsbereiche und zugleich klassischen Kernbereiche von Erwachsenenbildung. Außerdem werden mit

#### Außerdem werden mit

"Lehren lernen"

erwachsenenpädagogische Grundqualifikationen für eine (nebenberufliche) Kursleitungstätigkeit in einem umfangreichen Modulsystem angeboten, die für eine lehrende Tätigkeit in allen Programm- und Angebotsbereichen befähigen. Hinzu kommen weitere Angebote zu Lehrverhalten, Didaktik und Gruppendynamik ("Seminare und Kurse leiten").

# Sprachen

### Fortbildungsoffensive: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge

Die Fortbildungsoffensive besteht aus drei Maßnahmenbereichen: Dozent/-innen-Qualifizierung, landesweite und kostenfreie Fortbildungen für Ehrenamtliche und eine kommentierte Handreichung für den Unterricht für Flüchtlinge. Ende April 2016 haben bereits 40 Dozent/-innen die Qualifizierung abgeschlossen. Die kostenfreien Fortbildungen werden landesweit sehr gut nachgefragt und die kommentierte Handreichung wird voraussichtlich im Mai 2016 vorgestellt. Die Fortbildungsoffensive wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördert.

# Landesprogramm: Spracherwerb (Deutsch) von Flüchtlingen

Die Förderlinie des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur "Spracherwerb (Deutsch) von Flüchtlingen" wurde von der AEWB im Herbst 2015 innerhalb kürzester Zeit umgesetzt und an die Einrichtungen weitergeleitet. In allen Kreisen und kreisfreien Städten haben die kommunalen Weiterbildungszentren (Volkshochschulen) die Koordination für die Gebietskörperschaft übernommen. Die Resonanz aus den Einrichtungen ist sehr gut: über 450

Einzelmaßnahmen der gut 600 Kurse sind bereits beantragt worden. Die Förderung wird fortgesetzt – 975 Kurse sind geplant und starten ab Mitte Mai 2016.

# Fortbildung "Erstorientierung: Unterricht mit Flüchtlingen - Sprachvermittlung als Alltagshilfe" und "Wissensbörse: Unterricht mit Flüchtlingen"

Die Veranstaltungen zur Vorbereitung Ehrenamtlicher auf die Arbeit mit Flüchtlingen fanden im vergangenen Geschäftsjahr großen Anklang. Die Fortbildung "Erstorientierung: Unterricht mit Flüchtlingen" wurde etwa 35 Mal flächendeckend durchgeführt. Auch die "Wissensbörse: Unterricht mit Flüchtlingen", ein Instrument zur Vernetzung bereits in diesem Bereich Tätiger, hat sich als ein stabiles und stark nachgefragtes Instrument im Bereich Hannover etabliert.

#### Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (DaF/DaZ)

Der Bedarf an Fortbildungen für den Bereich Deutsch als Zweitsprache wächst kontinuierlich. Die Inhalte von Mitarbeiter-Fortbildungen wurden diesem erhöhten Bedarf angepasst.

### Integrationskonferenz "Werkstatt Sprache"

Die AEWB hat sich mit einem Informationsstand an der 1. Integrationskonferenz "Werkstatt Sprache" am 16.03.2016 in Hannover beteiligt. Diese wurde durch das Bündnis der Landesregierung "Niedersachen packt an" initiiert. Dafür wurde eigens ein Übersichtsflyer aktueller Fortbildungsangebote der AEWB zum Thema "Menschen mit Flucht-/Migrationshintergrund" entwickelt. Die Nachfrage am Informationsstand der AEWB war an diesem Tag sehr hoch.

### Kommunikation

#### Leichte Sprache

Barrieren in der Schriftsprache verhindern für viele die Teilhabe am öffentlichen Leben. Im Zeitraum von 2010-2016 hat die AEWB mindestens 500 Multiplikator/innen in Leichter Sprache fortgebildet. Viele beraten jetzt ihre Einrichtungen oder Firmen in der Textgestaltung oder leiten Büros für Leichte Sprache. Auch die Grundbildungszentren arbeiten mit Fachleuten, die durch die AEWB geschult sind oder arbeiten mit Referent/-innen der AEWB weiter. Die AEWB führt im Herbst 2016 die zweite Fachtagung Leichte Sprache

durch. Ziel ist es, Institutionen darauf aufmerksam zu machen, dass sie ab 2018 verpflichtet sein werden, Briefe und Ankündigungen mit verständlichen Texten zu kommunizieren. In dieser Tagung werden die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen beleuchtet, unter anderem: Menschen, die die Deutsche Sprache neu lernen und fremd sind, Analphabet/-innen, Menschen mit Sehbehinderung oder kognitiven Beeinträchtigungen und Schüler/-innen mit Förderbedarf.

2015 der Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung in Niedersachsen (Herausgeber Landesvereinigung für Gesundheit) einen gemeinsamen Artikel mit dem Titel "Hochbetagte Menschen – eine vergessene Gruppe". Der Artikel betont, dass hochaltrige Menschen bildungsfähig sind und zeigt am Beispiel einer Gruppe mit Teilnehmenden im Alter von 97-103 Jahren auf, welche Interessen diese Zielgruppe hat.

## Gesundheit

### Qi Gong-Kursleiter Basisqualifikation

Die Basisqualifikation der AEWB zur Qi Gong-Kursleitung wurde erfolgreich mit 12 Teilnehmer/-innen abgeschlossen. Der Lehrgang umfasste 300 Unterrichtsstunden, die über 25 Monate verteilt wurden. Der Umfang und Inhalt richtete sich nach den Ausbildungsleitlinien des Deutscher Dachverbands für Qigong und Taijiquan e.V. (DDQT) und entspricht den Anforderungen der Krankenkassen an Qi Gong-Kursleiter/-innen

### Niedersächsische Regionalkonferenz "Handlungsfelder und Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens"

Am 1.12.2015 fand die dritte niedersächsische Regionalkonferenz "Gesund aktiv älter werden" durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Göttingen statt. Die AEWB stellte das Tagungsformat Futuro D mit den verschiedenen Schwerpunkten vor. Im Fokus stand dabei die Frage, wie Kommunen und Erwachsenenbildungseinrichtungen die vielfältigen Interessen Älterer aufnehmen und Selbstständigkeit und Partizipationsmöglichkeiten fördern können.

# Veröffentlichung in Impu!se für Gesundheitsförderung

Gertrud Völkening (AEWB) und Christoph Steimer (Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.) veröffentlichten in der Septemberausgabe

## Lehren lernen

Im Rahmen des Modulsystems "Lehren Lernen" wurden im Programmjahr 2015-16, wie gewohnt, in enger Zusammenarbeit mit Erwachsenenbildungseinrichtungen eintägige Seminare aus allen fünf Modulen in ganz Niedersachsen angeboten. Hinzu kommen die sowohl in der AEWB als auch in den Regionen als Bildungsurlaub angebotenen "Lehren lernen kompakt"-Fortbildungen und die "Kollegiale Beratung", eine zweitägige Fortbildung, in der Dozentinnen und Dozenten einen Teil einer Kurseinheit durchführen und dazu detaillierte Rückmeldungen erhalten. Insbesondere die letztgenannten Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit. Um aktuellen pädagogischen Entwicklungen gerecht zu werden (z.B. bzgl. Kompetenz- und Lernergebnisorientierung) und um Anschlussmöglichkeiten an universitäre Studiengänge zu ermöglichen, wird das Kompaktmodul zur Zeit aktualisiert und erweitert. Gespräche mit Vertreter/innen von niedersächsischen Universitäten zur Anrechnung des Kurses auf ausgewählte Studiengänge werden weitergeführt.

# Servicestelle Qualität und Entwicklung



**Dr. Henning Marquardt** ist in der Servicestelle Qualität und Entwicklung für die Bereiche Projektmanagement und EU-Programme tätig.

# Kurzinterview: Dr. Henning Marquardt

Herr Marquardt, das REGIONAL-Projekt wurde im letzten Jahr abgeschlossen. Was sind wichtige Erkenntnisse für die niedersächsische Erwachsenenbildungslandschaft?

Es ging uns darum herauszufinden, wie Erwachsenenbildungspolitik gemacht wird. Die untersuchten deutschen Regionen kommen im internationalen Vergleich relativ gut weg und die große Stärke dieser Regionen lag in den bestehenden Netzwerken, wie z.B. Dachverbände. Konsultationen mit solchen Gruppen vereinfachen die Policyformulierungsprozesse stark. Wir haben außerdem herausgefunden, dass relativ langfristige und in größere Kontexte eingebettete Erwachsenenbildungspolitik gemacht wird und dass demografischer Wandel und Fachkräftemangel als Triebkräfte für Erwachsenenbildungspolitik gesehen werden. Nach wie vor ist es problematisch, dass Erwachsenenbildung politisch marginalisiert ist und teilweise ein negatives Image hat. Insgesamt haben die Beteiligten Bedarf an Austausch in Netzwerken auch über die Region hinaus bekundet sowie den Bedarf an Daten und Informationen, die relevant für die Erwachsenenbildungspolitik sind.

Es ist ein weiteres Projekt beantragt, was auf den Ergebnissen aufbaut und dass die Netzwerke intensiver untersucht. Wir wollen damit eine europäische Plattform schaffen, auf der sich die an politischen Prozessen Beteiligten austauschen können. Das Projekt ist in Kooperation mit acht weiteren europäischen Einrichtungen geplant. Als Ergebnis soll eine Website entstehen, die der Vernetzung von Policymaker untereinander dient.

# Was war im vergangenen Jahr ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Das EU-Projekt FINALE hat mich im vergangenen Jahr beschäftigt bzw. gehört immer noch zum aktuellen Themenbereich meiner Arbeit. Dabei geht es um die Finanzierung von Erwachsenenbildung, ein Aspekt, der auch Teil des RE-GIONAL-Projektes war. Das Projekt wird von der EAEA koordiniert und wir analysieren dabei, wie in verschiedenen Ländern Erwachsenenbildung finanziert wird. Aber wir entwickeln vor allem Indikatoren, um Finanzierungserfolg zu messen und werden am Ende Vorschläge für ein aus Sicht der Bildungsträger sinnvolles Finanzierungssystem machen. Die Projekte greifen also schon ineinander, was für mich auch ein Zeichen von Nachhaltigkeit ist.

Ansonsten gibt es natürlich weitere Projektanträge, wie z.B. GOAL, EUGiN und Create, die Dr. Janou Glencross und ich unterstützt haben.

# Wo sehen Sie im Zusammenhang mit der Servicestelle zukünftige Handlungsfelder?

Insgesamt nimmt die Projektarbeit und –finanzierung zu und insofern wird sowohl die Beratung als auch die Fortbildung und konkrete Projektarbeit im Haus zunehmen. Die Zusammenarbeit zwischen den Servicestellen wollen wir stärker verknüpfen, so zum Beispiel die Bereiche Projektmanagement und Ehrenamt. Die europäischen Projekte werden uns weiterhin beschäftigen, weil es wichtig ist, dass wir uns europäisch vernetzen und als AEWB als relativ einzigartige Institution sichtbar sind. Ich sehe da weiterhin Bedarfe und auch Möglichkeiten, die sich da für uns ergeben.

Im Fokus der Servicestelle Qualität und Entwicklung stehen die Erwachsenenbildungseinrichtungen als Organisationen, deren Mitarbeiter/-innen den Wandel in einer dynamischen Branche bewältigen müssen. Sie setzt sich außerdem dafür ein, dass die Leistungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Das niedersächsische Programm wurde im Januar 2015 durch die EU Kommission genehmigt. Auch für die Erwachsenenbildungseinrichtungen finden sich darin vielfältige Fördermöglichkeiten.

### Themenfelder

- Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
- Europäische Programme und Fördermöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- · Arbeitsplatz Erwachsenenbildung

# Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

In diesem Themenfeld wurden im Berichtsjahr die seit Jahren bewährten Dienstleistungsangebote von den Einrichtungen stabil nachgefragt. Dazu zählen die Organisationsberatung, deren Themenfelder sich hinsichtlich "Wissenstransfer" und "ZAZAVplus" erweitert haben sowie Fortbildungen und der "Runde Tisch QM", als auch der "Runde Tisch Verwaltung". Im geschlossenen Mitgliederbereich des Runden Tisch QM stehen mittlerweile mehr als 70 Mustervorlagen und Tools zum Download bereit. Der Dank richtet sich besonders an die zahlreichen Einrichtungen, die ihre praxiserprobten Dateien zur Verfügung gestellt haben.

#### **Runder Tisch Verwaltung**

Mit einem vielversprechenden Anfang ist im Januar 2016 erstmals der "Runde Tisch Verwaltung" gestartet. 15 Verwaltungsmitarbeiter/-innen aus Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und drei Landeseinrichtungen haben sich daran beteiligt und viele Ideen für den zukünftigen kollegialen Austausch entwickelt.

# Europäische Programme und Fördermöglichkeiten

## ESF/EFRE Förderung 2014 – 2020

Die AEWB vertritt seit Januar 2015 den nbeb im Multifondsbegleitausschuss des Landes Niedersachsen.

#### **ESF-Richtlinien**

Am 18.02.2016 fand in der AEWB eine Infoveranstaltung zur aktuellen ESF-Förderrunde (2014-2020) in Kooperation mit der NBank statt, die über die verschiedenen für die Erwachsenenbildung relevanten Richtlinien informierte. Dabei wurden spezifische Anforderungen der Erwachsenenbildung berücksichtigt.

# **EU-Projekte**

#### **Projekt FINALE**

Das multilaterale Erasmus+-Projekt zum Thema Finanzierung von Erwachsenenbildung, an dem die AEWB als Partner beteiligt ist, startete Anfang 2016. Im Mittelpunkt eines ersten Auftakt-Treffens standen

die Organisation der Projektaktivitäten sowie erste inhaltliche Arbeiten zur Messung der Wirksamkeit von Finanzierungsmo-



dellen. Die multilaterale strategische Partnerschaft analysiert in den nächsten zwei Jahren die Finanzierung von Erwachsenenbildung in Europa. So werden nicht nur die Fragen beantwortet, warum, wie und wo in Erwachsenenbildung investiert werden sollte, sondern es werden darüber hinaus Indikatoren für die Effektivität von Investitionen in Erwachsenenbildung entwickelt und Empfehlungen und Hilfestellungen für die an diesen Prozessen Beteiligten erarbeitet.

### **Projekt REGIONAL**

Seit Januar 2014 koordinierte die AEWB das multilaterale Grundtvig-Projekt REGIONAL (Comparative Analysis of Regional Policies for Adult Learning) das im Oktober 2015 beendet



wurde. Während der 22-monatigen Lautzeit analysierten und verglichen die Projektpartner 21 Regionen in sechs Ländern bezüglich ihrer Erwachsenenbildungsstrategien und -initiativen. Dabei nahmen sie besonders die Formulierung und Implementierung der Richtlinien sowie die Finanzierung der Erwachsenenbildungs-

maßnahmen in den unterschiedlichen Regionen in den Blick. Die Ergebnisse sind in einer englischsprachigen Aufsatzsammlung Policy Making in Adult Education: a Comparative Approach across 21 European Regions zusammengefasst. Die Publikation wird von der AEWB herausgegeben und ist im März 2016 beim W. Bertelsmann Verlag erschienen (vergleiche Seite 7). Weitere Informationen unter www.regionalproject.eu

### **EU-Projekt GOAL**

Die Grundtvig-Lernpartnerschaft GOAL, die sechs Partner aus sechs europäischen Ländern zusam-



menbringt, wurde Ende Juli 2015 abgeschlossen. Im Zentrum der Partnerschaft stand der Austausch über Managementprozesse in der Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene. Prozesse des Qualitätsmanagements und der Programmgestaltung bzw. -verwaltung wurden dabei verglichen und Best Practice Beispiele aufgezeigt. Der Abschlussbericht wurde Ende September 2015 vorgelegt.

### **Projekt CREATE**

In Kooperation mit acht weiteren Partnern aus Baden-Württemberg, Italien, Irland, Belgien, Kroatien, Spanien, Tschechien und Lettland wurde ein Projektantrag mit dem Titel "Competitive Regions and Employability of Adults through Education" (CREATE) in der Leitaktion 2 (strategische Partnerschaft) im Programm Erasmus+ gestellt. Es handelt sich um ein Anschlussprojekt zu REGIONAL, dass die europäische Vernetzung von Policymakers zum Ziel hat.

#### Mobilitätenprojekt EUGiN

Eine überarbeitete Version des Projektantrags "Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen" wurde Ende Januar im Rahmen der Leitaktion 1 im Erasmus+-Programm eingereicht. In zwei Jahren Projektlaufzeit sollen 47 Mitarbeiter/-innen aus acht Einrichtungen Hospitationen und Fortbildungen zum Thema Grundbildung im europäischen Ausland absolvieren könne. Eine Rückmeldung wird im Juni 2016 erwartet, das Projekt soll im August starten.

# Weiterbildungsportal Niedersachsen

Wer einen Sprachkurs oder einen Lehrgang für Bilanzbuchhalter machen möchte, wer seinen Realschulabschluss nachholen oder sich im Umgang mit Demenzkranken fortbilden will, kann zwischen vielen verschiedenen Bildungsanbietern wählen. Um die Suche nach dem passenden Angebot zu erleichtern, hat die AEWB mit finanzieller Unterstützung durch das Land Niedersachsen ein Weiterbildungsportal im Internet eingerichtet, das im November 2014 freigeschaltet wurde. Das "Weiterbildungsportal für Niedersachsen" bietet einen Überblick über die öffentlich geförderten Weiterbildungsangebote im ganzen Land. Erstmals können die Bürgerinnen und Bürger anbieterübergreifend recherchieren, vergleichen und buchen - sowohl über die Homepage www.weiterbildungsportalniedersachsen.de als auch in einer mobil-Version auf Smartphones und Tablet-PCs. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur förderte den Aufbau des Weiterbildungsportals. Die AEWB betreute die Umsetzung des Projekts.



# Salon für Erwachsenenbildung

Der Salon für Erwachsenenbildung wurde im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/2016 an folgenden Terminen fortgeführt:

#### 07.05.2015

Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter: offene Lehr- und Lernmaterialien

Tagungshaus St. Clemens (Hannover) Keynote: Dr. Markus Deimann (FernUniversität in Hagen)



#### 02.07.2015

Leo., PIAAC, CiLL: Vergleichsstudien und ihre Auswirkungen auf die Erwachsenenbildungspraxis Leibniz Universität Hannover Keynote: Prof. Dr. Dieter Gnahs (Universität Duisburg-Essen)

### 10.12.2015

Wie wird Erwachsenenbildungspolitik gemacht? Zur Formulierung, Implementierung und Finanzierung von Rahmenbedingungen und Maßnahmen Bildungswerk ver.di (Hannover) Keynote: Dr. Henning Marquardt (AEWB).

### 14.01.2016

Interkulturelle Bildung – neue Gestaltungsanforderungen im Kontext von Migration und Globalisierung Leibniz Universität Hannover Keynote: Prof. Dr. Steffi Robak (Leibniz Universität Hannover).



# Befragung des Niedersächsischen Weiterbildungspersonals

Die AEWB beteiligte sich an der Planung und Umsetzung einer Befragung des Niedersächsischen Weiterbildungspersonals, die in Zusammenarbeit des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) unter der Mithilfe des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) durchgeführt wurde. Die Befragungsergebnisse ermöglichen neue Erkenntnisse zur Aufgabenausdifferenzierung in Funktionsprofilen der Erwachsenenbildung, zum Weiterbildungsverhalten, insbesondere zu Nutzungsweisen von Informationsdienstleistungen und Fortbildungen sowie zu Weiterbildungsinteressen, zu Themen- und Medienpräferenzen und Zertifizierungsinteressen. Die Ergebnisse wurden im Juli 2015 auf der Homepage des DIE veröffentlicht.

# Befragung der Mitgliedereinrichtungen

Im Zuge der LQW-Rezertifizierung wurde eine Mitgliederbefragung im Zeitraum vom 30.06. bis 17.07.2015 durchgeführt. Die Befragung wurde in neun Frageblöcke aufgeteilt, die unter anderem die hoheitlichen Aufgabenbereiche, das Fortbildungsprogramm als auch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit thematisierten. Die Ergebnisse flossen in die Formulierung der strategischen Entwicklungsziele mit ein.

# Zertifizierung

Die AEWB nahm 2016 erstmals an den jährlichen Treffen der Bundesagentur für Arbeit mit Bildungsträgern teil ("AZAV Trägertreffen"). Dies wird ermöglicht durch die Mitgliedschaft der AEWB in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesbildungsverbände (BALB).

# Servicestelle Prüfung und Anerkennung



Martina Soltendieck ist Koordinatorin der Servicestelle Prüfung und Anerkennung.

### Kurzinterview: Martina Soltendieck

Frau Soltendieck, Sie sind gemeinsam mit Ursel Stenkamp für die Zertifizierung ZAZAVplus zuständig. Wie hat sich das Zertifizierungsverfahren seit Januar 2015 entwickelt?

Das Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus besteht nun etwas länger als ein Jahr und man kann sagen, dass es sehr gut angelaufen ist. Wir haben inzwischen zehn der anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen erfolgreich zertifiziert, von denen sich bereits zwei in der ersten Überwachungsprüfung befinden. Neun weitere Einrichtungen haben Interesse bekundet und beabsichtigen, mit der Zertifizierung ZAZAVplus noch in diesem Jahr zu beginnen. Damit haben wir bereits einen großen Teil der anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen erreichen können. Ein Vorteil von ZAZAVplus ist, dass es auf das bestehende Verfahren AZAV aufbaut und mittelfristig die gleiche Gültigkeitsdauer erhält. Wir blicken also auf einen erfolgreichen Start unseres Zertifizierungsverfahrens zurück und freuen uns natürlich über zukünftige Anfragen und noch mehr erfolgreiche Zertifizierungen. Informationen zu den Zertifizierungsverfahren bekommt man auch über unsere Internetseite: www.aewb-nds.de.

Daran anschließend wird die Servicestelle sich im LQW-Zertifizierungsverfahren der AEWB weiter einbringen. Wie kann das aussehen?

Wir sind ja eine Servicestelle, in der überwiegend die hoheitlichen Aufgaben erfüllt werden.

Gerade weil wir mit unserem Aufgabenbereich im LQW-Selbstreport, im Leitbild der AEWB oder im Aufgaben- und Leistungsspektrum an prominenter Stelle genannt werden, wollen wir uns stärker in das Verfahren einbringen. Das haben wir schon in der letzten Retestierung getan und möchten es im neuen Zertifizierungszeitraum intensivieren. Ich kann mir sehr gut vorstellen, die Qualitätsbereiche "Bedarfserschließung, Schlüsselprozesse oder Kundenkommunikation" stärker einzubeziehen. Wir haben zum Beispiel im Bereich der Prüfungs- und Anerkennungsverfahren ein hohes Aufkommen an Kundenkommunikation. Für uns könnte sich hier die Frage danach stellen, ob wir dafür Standards entwickeln können. Wir werden uns in diesen spannenden Prozess gerne einbringen, um unsere Arbeit aus der Innen- und Außenperspektive zu verbessern.

Momentan arbeitet die Servicestelle an einem neuen Bildungsurlaubsprogramm. Was können wir uns darunter vorstellen?

Mit diesem Programm wollen wir es den Veranstaltern - darunter natürlich besonders unseren anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen - ermöglichen, ihre Anträge mit einigem Komfort selber zu erfassen. Darüber hinaus möchten wir auch das Berichtsverfahren komfortabler gestalten. Das bedeutet, dass wir die Antragsstellung und die spätere Berichtserfassung über das neue Programm besser miteinander verzahnen möchten. Insgesamt ist das ein Service, den wir dann als viertes Bundesland anbieten werden. Wir haben anfangs überlegt, ob wir uns diesen drei Bundesländern mit einem gemeinsamen Programm anschließen, haben davon aber wieder Abstand genommen. Mit unserem momentanen Programm sind wir schon so weit, dass wir gut darauf aufbauen können. In den nächsten Wochen werden wir dann einen Prototyp des Programms ansehen, den wir mit ausgewählten Einrichtungen - davon sowohl anerkannte als auch freie Träger - erproben können. Offizieller Start des neuen Programms soll dann voraussichtlich am 01. Januar 2017 sein.

Die Servicestelle Prüfung und Anerkennung erfüllt die öffentlich- rechtlichen Aufgaben, die ihr durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen worden sind.

Themenfelder

- · Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht
- · Bildungs- und Sonderurlaub
- Umsatzsteuerbefreiung
- · Landeshaushaltsmittel und Drittmittel
- · Zertifizierung

Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht

Die inhaltliche Bewertung der Bildungsarbeit (Nachweisabrechnung 2014) aller anerkannten Erwach-

senenbildungseinrichtungen ist auch im Jahr 2015 wieder termingerecht durchgeführt worden. Die Zuordnung der Bildungsinhalte erfolgte durch die Einrichtungen weitgehend korrekt.

Die Mitarbeiter/-innen begleiten den Prüfprozess durch Beratungsgespräche. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde überprüft und auch die Dokumentation der Qualitätssicherung wurde begleitet.

Nach Anwendung der Bestimmungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (DVO-NEBG) hat das Bewertungsverfahren zu folgenden anerkannten Unterrichtsstunden und Teilnehmertagen im Nachweisjahr 2014 geführt:

Landeseinrichtungen	1.216.176 Unterrichtsstunden
Volkshochschulen	1.692.164 Unterrichtsstunden
Heimvolkshochschulen	251.816 Teilnehmertage

Die erhöhenden Faktoren führten zu folgendem erweiterten Ergebnis:

Landeseinrichtungen	1.431.366 Unterrichtsstunden
Volkshochschulen	2.878.834 Unterrichtsstunden
Heimvolkshochschulen	388.580 Teilnehmertage

Dies bildet die Grundlage für die Berechnung der Finanzhilfe, die sich wie folgt verteilt:

Landeseinrichtungen	15.602.000 Euro
Volkshochschulen	21.985.000 Euro
Heimvolkshochschulen	7.385.000 Euro

Die Statistik über die einzelnen Arbeitsergebnisse nach Einrichtungen und Art der Bildungsmaßnahmen und über finanzielle Leistungen ist über die Homepage der AEWB abrufbar.

Prüfungen vor Ort sind nicht durchgeführt worden. Die Nachweise der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu den Arbeitsumfängen des Jahres 2014 sind in zwei Teillieferungen überwiegend fristgerecht eingegangen.

Die AEWB bietet neben den jährlich stattfindenden allgemeinen Mitarbeiterfortbildungen einrichtungsbezogene Fortbildungen zu den Anforderungen an die Nachweisabrechnung vor Ort an. Dieses Fortbildungsangebot wird gut angenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2015 zehn Veranstaltungen vor Ort durchgeführt.

Das bestehende Programm zur Verarbeitung der Nachweisdaten aller anerkannten Einrichtungen wird ab Sommer 2016 überarbeitet. Ziel ist eine praktischere Anwendung und die digitalisierte Standardisierung des Prüfungsablaufs. Zudem soll die Auswertbarkeit von Bildungsmaßnahmen verbessert und die Berechnung der Finanzhilfe abgebildet werden.

Die Zuwendungsbescheide der neuen Förderperiode 2015/2016 in den Projekten "Zweiter Bildungsweg" (15 Zuwendungsempfänger), "Grundbildung" (19 Zuwendungsempfänger) und "Spracherwerb (Deutsch) für Flüchtlinge" (45 Zuwendungsempfänger) wurden termingerecht für die Empfänger erstellt und zuwendungsrechtlich begleitet.

Eine besondere Herausforderung hat die unbürokratische und schnelle Regelung der Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Flüchtlingen dargestellt. Ausstehende Verwendungsnachweise des Projektes "Offene Hochschule Niedersachsen – Zertifikatskurse 2014/15" befinden sich ebenso in der Prüfung wie die Verwendung der Mittel aus dem Förderzeitraum 2014/2015 für die Projekte der Bereiche Grundbildung und Zweiter Bildungsweg.

# Bildungs- und Sonderurlaub

Im Geschäftsjahr wurden im Fachbereich insgesamt 7.171 Anträge auf Anerkennung einer Veranstaltung

nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (6.890) und nach der Niedersächsischen Sonderurlaubsverordnung (281) bearbeitet und 5.422 Anerkennungen erteilt.

Von den Anerkennungen entfielen auf die anerkannten Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung 1.304 Genehmigungen (entspricht einem Anteil von knapp 25 %).

Es wurden insgesamt 2.368 Veranstaltungen für einen beruflichen Bildungsbezug anerkannt. 858 Veranstaltungen hatten politische Bildungsinhalte.

Die Daten für die Inanspruchnahme durch Teilnehmende werden im Sommer 2016 durch die Berichte der Veranstalter/-innen vorliegen. Zurzeit haben 884 Veranstalter/-innen ihre Berichtspflicht noch nicht erfüllt.

Im Fachbereich war der Anstieg von Beratungen zu beobachten. Im Geschäftsjahr fanden 5.718 Beratungen statt.

Die Entscheidungspraxis für die Anerkennung von Veranstaltungen in der Gesundheitsbildung wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. In einem Rundschreiben wurden die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung darüber informiert.

Eine Mitarbeiterin der AEWB hielt zu diesem Thema auf Einladung des Landesverbandes der Volkshochschulen einen Vortrag in der Regionalkonferenz der Volkshochschulen im Bremer Umland. Es ist beabsichtigt, dies in anderen Regionen fortzusetzen.

Es wurden im Geschäftsjahr zwei Fortbildungen "Was Sie schon immer über Bildungsurlaub wissen wollten" durchgeführt. Die Fortbildung richtete sich sowohl an Verwaltungsmitarbeiter/-innen als auch an pädagogische Mitarbeiter/-innen. Diese Verbindung ist erfolgreich, die Themen beider Mitarbeitergruppen ergänzen sich gut.

Im Bereich Bildungsurlaub war im Geschäftsjahr die Entwicklung eines web-basierten Programms ein wichtiges Thema (vgl. S. 28).

Die jährliche Arbeitstagung aller Bundesländer zum Thema Bildungsurlaub/ Bildungsfreistellung fand im

Jahr 2015 im Bundesland Rheinland-Pfalz auf Einladung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur statt.

Das Land Niedersachsen wurde durch die AEWB und das MWK vertreten.

Das Schwerpunktthema der Arbeitstagung war "Marketing für Bildungsurlaub / Bildungsfreistellung, besonders für Bildungsbenachteiligte". Außerdem wurde eine Projektskizze zu langfristigen Wirkungen und Effekten von Bildungsurlaub von Prof. Dr. Christine Zeuner, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg vorgestellt.

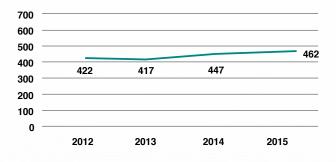
# Umsatzsteuerbefreiung

Die AEWB ist zuständige Landesbehörde für das Bescheinigungsverfahren zur Befreiung von der Umsatzsteuer nach § 4 Nr. 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) UStG für berufliche Bildung in Niedersachsen (mit Ausnahme der Bescheinigungen für Gesundheitsberufe, den Theater- und Musikbereich und die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen).

Sie wird als Informations- und Beratungsstelle für die Antragssteller/-innen der verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen sowie anderer Behörden in Niedersachsen gut angefragt.

Das Antragsvolumen ist in 2015 um über 3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

### Anträge auf Befreiungs-Bescheinigung



### Landeshaushaltsmittel

Vom Land Niedersachsen wurden folgende Mittel im Haushaltsjahr 2015 bereitgestellt:

Landesprogramm Sprachförderung	5.700.000 Euro
Nifbe Projekte	3.719.321 Euro 1.125.544 Euro
Sonderfonds Lebens- langes Lernen	2.066.260 Euro
Bildungsberatung	689.700 Euro
Modellprojekte Frühkindliche Bildung	291.025 Euro

Auf der Grundlage der pädagogisch-inhaltlichen Prüfung durch die anderen Servicestellen erfolgte die haushaltstechnische Umsetzung (Erstellung der Bescheide und Prüfung der Verwendungsnachweise) nach den Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung sowie der vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur jeweils erlassenen Förderrichtlinien in den folgenden Bereichen:

Landesprogramm zur Sprachförderung (für Maßnahmen für den Spracherwerb (Deutsch) von Flüchtlingen und die Fortbildungsoffensive: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge): 5.700.000 Euro

Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des lebenslangen Lernens: 2.066.260 Euro (für Maßnahmen in den Bereichen Zweiter Bildungsweg und Alphabetisierung/ Grundbildung sowie für Maßnahmen zugunsten berufsqualifizierter Personen zur Vorbereitung und Begleitung eines erfolgversprechenden Hochschulstudium)

Bildungsberatung: 689.700 Euro

NifBE: 3.719.321 Euro als institutionelle Förderung, 1.125.544 Euro für Projekte

Modellprojekte in der Frühkindlichen Bildung: 291.025 Euro

# Zertifizierungen

Das von der AEWB entwickelte Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus ist gut angelaufen. Inzwischen sind bereits 8 Einrichtungen zertifiziert, weitere 11 Einrichtungen befinden sich im Zertifizierungsverfahren oder haben Interesse angemeldet.

Das neue Verfahren wird durchweg positiv aufgenommen



# Interne Qualitätsentwicklung

Das Berichtsjahr war für die AEWB in QM-Sicht ein außergewöhnlich herausforderndes und erfolgreiches Jahr.

Am 8. Juni 2015 überreichte Wirtschaftsminister Olaf Lies der AEWB das Zertifikat "Demografiefest. Sozialpartnerschaftlicher Betrieb". Die AEWB zählte damit zu den ersten 12 Betrieben in Niedersachsen, die den von der Demografieagentur entwickelten DemografieCheck erfolgreich durchgeführt haben. In fünf verschiedenen Handlungsfeldern wurde der bestehende Reifegrad analysiert. In zwei Bereichen, "Qualifizierung & Kompetenz" sowie "Führung & Unternehmenskultur", hat die AEWB eine Zielvereinbarung mit der Demografieagentur abgeschlossen. Diese selbstge-

Die AEWB ist einer der ersten 12 zertifizierten Betriebe des DemografieChecks.



setzten Ziele werden innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt.

Insgesamt fügte sich der "DemografieCheck" in die gesamte Organisationsentwicklung der AEWB gut ein und war eine stimmige Erweiterung der parallel laufenden LQW-Retestierung.

Die zweite LQW-Retestierung hat die AEWB im Februar 2016 abgeschlossen. Die AEWB hat sich besonders darüber gefreut, dass die Prüfung des Gutachters ohne Auflagen bestanden wurde. Vorausgegangen

war eine umfassende und systematische Analyse und Weiterentwicklung des bestehenden QM-Systems. Zentrale Themen der internen Organisationsentwicklung, z.B. Anpassung des Leitbilds, Modifikation des Organigramms, Aktualisierung der Kompetenzprofile oder Formulierung der neuen strategischen Entwicklungsziele, wurden in Rahmen von Gesamtdienstbesprechungen vorgestellt und bearbeitet, so dass sich alle Mitarbeiter/-innen beteiligen konnten.





Anne Kreuzhermes ist seit Januar 2016 als Trainee in der AEWB tätig.

### Kurzinterview: Anne Kreuzhermes

Frau Kreuzhermes, Sie sind jetzt seit fast 5 Monaten als Trainee in der AEWB beschäftigt. Welche Aufgaben haben Sie in dieser Zeit bereits wahrnehmen können?

Ich habe bisher hauptsächlich in drei Projekten gearbeitet. Gestartet bin ich mit der Bedarfsanalyse, in der Ansätze für eine Neuausrichtung des Fortbildungsprogramms generier werden sollten. Ziel war es zum einen, die Fortbildungsthemen zu finden, die die AEWB noch nicht anbietet und nach Bedarfen der Teilnehmer/-innen zu schauen. Und zum anderen eine erste Analyse unserer Zielgruppe zu erarbeiten.

Außerdem arbeite ich bei den Maßnahmen zum Spracherwerb für Flüchtlinge in der Neukonzeption und der Verwaltung mit und im Projekt Fortbildungsoffensive: Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge. Zu meinen Aufgaben gehören in diesen Projekten zum Beispiel die Entwicklung von Formularen, um den Verwaltungs- und Prüfaufwand gering zu halten, telefonische Beratungen sowie die Begleitung des Bewerbungsverfahrens. Zudem werden in diesem Jahr vier regional verteilte Fachtagungen mit dem Titel "Praxistage Ehrenamt" in Niedersachsen geplant. Ich bin hier von der Erstellung des Flyers über die Dozentenauswahl bis hin zur Begehung der Einrichtungen bei jedem Planungsschritt dabei.

Auf der Integrationskonferenz "Werkstatt Sprache" am 16. März 2016 habe ich auf dem Markt der Möglichkeiten außerdem einen Stand mitbetreut, was mir sehr gut gefallen hat.

#### Wie fällt Ihr Zwischenfazit aus?

Ich bin sehr zufrieden und fühle mich in dem tollen Team der AEWB wohl. Die Traineezeit ist sehr abwechslungsreich, da ich sowohl pädagogische als auch verwaltende Einblicke gewinnen kann. Das Einbringen von eigenen Ideen und deren Umsetzung machen mir sehr viel Spaß. Ich lerne viele Bereiche, Personen und Erwachsenenbildungseinrichtungen kennen. Auch der Blick von der Universität in die Praxis ist für mich ganz spannend, weil die Strukturen sich schon unterscheiden. Ich kann das Traineejahr sehr empfehlen und würde es wieder machen.

Sie haben ja noch ein paar Monate vor sich – das Traineeprogramm ist auf 12 Monate ausgelegt. Wissen Sie schon, welche Aufgabenbereiche Sie wahrscheinlich noch kennenlernen werden?

Die Projekte, in denen ich bereits mitarbeite, werden mich bis zum Ende des Jahres begleiten: Die letzte Fachtagung - ein Barcamp - ist beispielsweise im November in Hannover. Hinzu kommt noch der Bereich des Bildungsmanagements, in dem ich mich zum Beispiel mit der Fortbildungsplanung für das kommende Programmjahr basierend auf der Bedarfsanalyse beschäftige. Im Laufe des Jahres werde ich die geplanten Veranstaltungen dazu dann als Ansprechpartnerin betreuen. Zum Traineejahr gehört außerdem eine zweiwöchige Hospitationszeit, die ich im September im Bildungswerk ver. di verbringen werde, und einige Fortbildungen wie z.B. im Bereich des Zuwendungsrechts. Ich freue mich darauf!

# Leitbild

Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung ist eine organisatorisch selbstständige Stelle nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG). Sie wird durch den Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. getragen und agiert an der Schnittstelle zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Praxis.

### Unsere Werte und Ziele

Wir sind den demokratischen und humanistischen Werten der Aufklärung verpflichtet und orientieren uns an einem emanzipatorischen Bildungsverständnis. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe ist bedeutendes Querschnittsziel unserer Bildungsarbeit.

Als Dienstleister für die niedersächsische Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung fördern wir das Lebenslange Lernen und stärken die Pluralität, Leistungsfähigkeit und Sichtbarkeit dieses Bildungsbereiches.

# Unsere Tätigkeitsfelder

Wir erfüllen öffentlich-rechtliche Aufgaben, die uns vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen werden: Wir verantworten Prüfungs- und Anerkennungsverfahren in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung. Darunter fallen die öffentliche Finanzhilfe und Zuwendungen des Landes Niedersachsen, die Anerkennung von Bildungs- und Sonderurlaubsveranstaltungen und die Umsatzsteuerbefreiung für berufliche Bildungsmaßnahmen. Wir erbringen Dienstleistungen und setzen Impulse für die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung in den Bereichen Fortbildung, Innovation, Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit: Zu den zentralen Instrumenten unserer Bildungsarbeit gehören Veranstaltungen, Modellprojekte, Arbeitshilfen und Publikationsreihen.

## **Unsere Arbeitsweise**

Wir arbeiten serviceorientiert und eigenverantwortlich. Qualifiziertes Personal aus unterschiedlichen Bereichen ist hierfür unsere wichtigste Ressource.

Unsere Dienstleistung ist gelungen, wenn sie fachlich richtig, transparent und nachvollziehbar ist, in angemessener Zeit und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erbracht wird sowie unseren Aufgaben, Werten und Zielen entspricht.

Lernen in der AEWB ist gelungen, wenn Wissen oder Kompetenzen aufgebaut und/oder vertieft werden, informelle Austausch- und Beratungssituationen eröffnet werden und die Teilnehmenden den Lernprozess aktiv mitgestalten können.

# Organigramm der Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

